

Haben Sie gewusst, dass
ich eine kinderreiche Familie habe?



52 an der Zahl, vom Kleinkind bis zum Teenager, sind es im Moment und demnächst kommen zwei weitere dazu. Sie waren Findel- und Strassenkinder im rumänischen Piatra Neamt, wo trotz EU-Zugehörigkeit immer noch grosse Armut herrscht und tausende Strassenkinder nicht die geringste Chance haben, ein Heim und ein beschütztes Leben zu haben. Beinahe hundert von ihnen haben bisher ihre Jugend im Kinderheim von WKMS verbracht, offizielle Schulen besucht und später Lehrstellen angetreten.

Seit über fünfundzwanzig Jahren ist dies mein Lebenswerk. Ich engagiere mich in Rumänien, dort wo andere es nicht tun. Und ich tue dies mit meinen lokalen, in Erziehungsfragen spezialisierten Mitarbeiterinnen. Unser gemeinsames Ziel ist es, diesen jungen Menschen, die ohne Hoffnung und Zuneigung waren, ein Heim und die Hoffnung zu geben, dass sie später ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Land führen können.

Ein Heim dieser Grössenordnung ohne staatliche Zuschüsse zu führen bedingt einen grossen Spenderkreis. Ich schätze mich glücklich, treue, langjährige Spenderinnen und Spender zu haben, denen das Glück der Kinder von WKMS wichtig ist.

Junge, engagierte Spenderinnen und Spender braucht WKMS aber, wenn seine Zukunft gesichert werden soll. WKMS hat sich darum der Lebensart der Jungen angepasst, hat seine Homepage auch Handy gerecht gestaltet und die Spendenmöglichkeiten ausgeweitet, so dass man mit dem Handy, der Kreditkarte oder mit Twint auf einfachste Art und Weise Spenderin oder Spender von WKMS werden kann.

Ich würde mich freuen, Sie alle, ob jung oder alt, kennen zu lernen und Ihnen für Ihre Weihnachtsspende zu danken.

Der Stiftungspräsident

Peter Maag